

## Unternehmensphilosophie

Das Unternehmensziel der Klinik Westfalen besteht in einer qualitativ hochstehenden Erbringung medizinischer Rehabilitationsleistungen unter Beachtung des Grundsatzes der Patientenzufriedenheit und der Wirtschaftlichkeit. Der Indikationsschwerpunkt liegt in der Behandlung von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge, die häufig gekoppelt sind mit degenerativen Erkrankungen des Bewegungsapparates, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Hauterkrankungen und psychosomatischen Erkrankungen.

Die medizinische Rehabilitation ist ganzheitlich ausgerichtet und orientiert sich am biopsychosozialen Model. Der Patient steht im Mittelpunkt der Behandlung. Eine erfolgreiche Behandlung ist Ergebnis eines Team orientierten Prozesses, bei dem sämtliche Mitarbeiter/innen ihr spezielles Wissen und Können zum Wohle der Patienten einbringen. Qualitätssichernde Maßnahmen, die ein hohes und stetiges Leistungsniveau gewährleisten, sind fester Bestandteil der täglichen Arbeit in den Abteilungen der Klinik.

Die Klinikleistungen orientieren sich an den Vorgaben und Wünschen der Kostenträger. Das Ziel ist eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Hierfür sind bedarfsorientierte Konzepte zu erstellen und den Kostenträgern vorzustellen.

Durch eine wirksame Außendarstellung soll das Ansehen der Klinik und der medizinischen Rehabilitation in der Öffentlichkeit gefördert werden. Zur Erreichung der Unternehmensziele sind Kooperationen mit anderen Leistungsanbietern anzustreben.

## Qualitätspolitik

Die Klinik Westfalen verpflichtet sich, eine hohe Versorgungsqualität der medizinischen Rehabilitation nach anerkannten Standards der medizinischen Versorgung bereitzustellen.

Die Rehabilitanden stehen im Mittelpunkt aller Bemühungen des Reha-Teams. Die Anforderungen von Angehörigen, Kostenträgern, Zuweisern, Nachbehandelnden und sonstigen Beteiligten in der Rehabilitationskette sollen in Bezug zum Hauptziel – der Reintegration in Beruf und Gesellschaft – ausgewogen und zufriedenstellend erfüllt werden.

Die Klinikleitung verpflichtet sich gegenüber Patienten, Vertragspartnern und Behörden alle Tätigkeiten und Dienstleistungen wie

**Ärztliche Versorgung und Behandlung  
Diagnostik, Pflege und Therapien,  
allgemeine und individuelle Patientenbetreuung**

in allen Phasen der Leistungserbringung in höchster Qualität und nach den gesetzlichen Vorschriften durchzuführen.

Zu den Aufgaben aller Bereiche gehört die Förderung des Qualitätsbewusstseins im Dienste des Patienten. Die Führungskräfte sind verpflichtet, dieses Qualitätsbewusstsein zu steigern.

Qualitätsverbesserungen bezüglich aller Tätigkeiten müssen ein kontinuierlicher Prozess sein; sie müssen planmäßig und systematisch begonnen und verfolgt werden. Dies gilt für alle Bereiche des Unternehmens.

Für die Erfüllung der wichtigen Aufgaben werden alle Mitarbeiter jederzeit zielgerecht informiert und geschult. Die Aus- und Weiterbildung ist danach zu beurteilen, in welchem Maße sie dem Patienten, dem Qualitätsfortschritt der Abläufe und dem Qualitätsbewusstsein dient.

Die Klinikleitung stellt alle notwendigen materiellen Voraussetzungen hierfür zur Verfügung. Die Führungskräfte sorgen dafür, dass diese Qualitätspolitik allen Mitarbeitern der Klinik bekannt gemacht wird.

## **Spezifische Qualitätspolitik**

1. Teilnahme am Qualitätssicherungsprogramm eines gesetzlichen Kostenträgers
2. Interdisziplinäres Fachärzte-Team
3. Ärztliche und pflegerische Betreuung im Haus rund um die Uhr
4. Jeder Mitarbeiter ist für seine Tätigkeit selbst verantwortlich
5. Versorgung durch examinierte Pflegekräfte, Arzthelferinnen
6. Regelmäßige Personalschulungen im Umgang mit Patienten
7. Gesundheitsbildungsangebot auch für Angehörige
8. Organisiertes Freizeitprogramm (nicht medizinische Betreuung)
9. Ärztliche Aufnahme am folgenden Vormittag nach dem Anreisetag
10. Therapiebeginn spätestens am Tag nach der Anreise
11. Indikationsbezogene therapeutische Konzepte
12. Therapiemöglichkeiten über 7 Tage wöchentlich
13. Entsendung der Arztbriefe spätestens am 14. Tag nach der Entlassung, für Rentenversicherungsträger am 4. Arbeitstag
14. Regelmäßige Patientenbefragung und Auswertung
15. Regelmäßige Fort- und Weiterbildung des Personals
16. Arbeiten in Rehabilitationsteams
17. Kooperation mit dem benachbarten Atlantis Hotel am Meer.

## **Geschichte der Klinik**

Der Grundstein für die heutige Klinik Westfalen – Reha-Klinik am Meer wurde Anfang der 60er Jahre durch den Kauf des Grundstücks von Karl Wessel gelegt. Das Kurheim diente zunächst der Erholung von Kindern. Später wurden Kurmaßnahmen für Erwachsene durchgeführt, die ein niedergelassener Badearzt betreute. Die Anwendungen erfolgten in der näheren Umgebung.

Ehepaar Siegfried und Christel Poschmann die „Kurklinik Westfalen“ mit 99 Betten. Der Name „Westfalen“ erfolgte in Anlehnung an den Hauptbeleger, LVA Westfalen, der die künftige Federführung bei der Belegung übernommen hatte. Es folgte im Jahr 1986 eine Erweiterung der Belegung um das Gästehaus „Wesseleck“ um 19 auf insgesamt 118 Betten. Weitere Belegungsträger konnten gewonnen und Belegungsverträge abgeschlossen werden. Die verbesserte und erweiterte medizinische Leistung ging einher mit der Namensänderung in „Klinik Westfalen“.

Im Jahr 1994 wechselte die Geschäftsführung. Die bislang von der Karl Wessel GmbH in Gelsenkirchen geleitete Klinik Westfalen wurde auf die Klinik Westfalen GmbH in Wyk auf Föhr übertragen. In nun dritter Generation führt Jürgen Poschmann die Geschäfte. Die Erweiterung des Klinikbetriebes auf 150 Betten um das benachbarte Kurhotel Atlantis konnte im Jahr 1996 realisiert werden, musste jedoch Ende 1996 wieder rückgängig gemacht werden durch die tiefgreifenden Folgen der Sparmaßnahmen im Bereich der medizinischen Rehabilitation. Ab 1997 konzentriert sich der Klinikbetrieb mit 83 Betten auf das Gebäude der ursprünglichen Klinik Westfalen.